

**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender  
**Band:** 247 (1968)

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

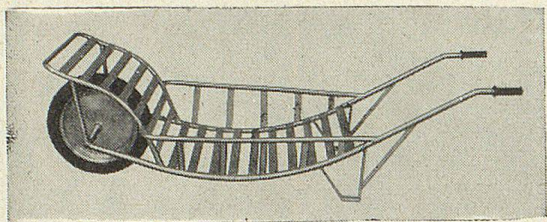
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



galvanisiert mit Pneurad 235.—



**Heiz & Co., Eisenwaren, 9230 Flawil**

das Geschichte, Kirchenrecht und Staatsrecht gleichermaßen berührte: die Entstehung der Pfarreien des Innern Landes Appenzell. 1943 nahm Pfr. Dr. A. Wild eine Wahl als Pfarrherr von Appenzell an. Hier entfaltete er eine segensreiche Tätigkeit als Prediger und Seelsorger. — Prof. Pater Dr. Lothar *Schlöpfer* wirkte während 33 Jahren an der Kollegiumsschule Appenzell als Professor für klassische Sprachen und Religion. Während Jahrzehnten schrieb er im «Appenzeller Volksfreund» die Sonntagsgedanken, in denen er sich als großer Kenner des Innerrhoder Volkes erwies. — Zeugherr Niklaus *Senn* in Appenzell, wurde ganz unvermutet durch einen Schlaganfall mitten aus seinem Wirkungsfeld herausgerissen. 1932 war er als junger Mann zum Direktor der IR Kantonalbank berufen worden, wo es zunächst galt, eine recht verworrene Situation zu klären. Als Bankdirektor erkannte er vor allem die Wichtigkeit des Fremdenverkehrs für Innerrhoden, so daß es auch gegeben war, daß er als Präsident des Kur- und Verkehrsvereins auch hier eine sehr verdienstvolle Tätigkeit entfaltete. Die Landsgemeinde von 1954 übertrug Niklaus

Senn das Zeugherrenamt, das er bis zu seinem Ableben bekleidete. — Alt Statthalter Franz Koller im Weißbad wurde 1945 in die Innerrhoder Standeskommission gewählt, der er während 20 Jahren angehörte. In verschiedenen bäuerlichen Organisationen der Ostschweiz hat Koller als Vorstandsmitglied eine rege Wirksamkeit entfaltet. — Alt Regierungsrat Hermann Keller in Heiden diente 54 Jahre lang der Rorschach-Heiden-Bergbahn. 1952 wählte ihn die Landsgemeinde in die Regierung. Er war ein einsatzfreudiger Förderer des Fremdenverkehrs, so u. a. auch als Präsident der nordostschweizerischen Verkehrsanstalten. — Kantonsrat Hugo Buff, Wolfhalden, war ein unabhängiger Feuerkopf, der sich nirgends «anbinden» ließ, sondern seine eigenen Wege ging. Seine Gemeinde ordnete ihn schon mit 28 Jahren in den Kantonsrat ab, wo er sich mit dem Freiwirtschaftler Dr. H. K. Sonderegger zusammenschloß. In seiner Gemeinde war Hugo Buff außerordentlich vielseitig tätig. — Gemeindegemeinhauptmann und Oberrichter Robert Tobler in Wald AR hat der Öffentlichkeit in verschiedenen Ämtern gedient. 1947 wählte ihn die Landsgemeinde ins Obergericht. — In seinem 66. Altersjahr verschied in St. Gallen alt Kantonsgerichtspräsident Dr. Hans Lautenschlager. Er war zuerst als Rechtsanwalt in Lichtensteig und Rapperswil tätig. 1947 wählte ihn der st. gallische Große Rat in das Kantonsgericht, das er 1955 bis 1957 präsiidierte. — Nationalrat Walter Klingler, Wil, starb in seinem 69. Altersjahr. Von 1923 bis 1956 leitete er als Redaktor den «Wiler Boten». — Mit Johannes Itten ist ein namhafter Künstler und Kunstpädagoge dahingegangen. 1938 hatte er die Leitung der Kunstgewerbeschule und des Kunstgewerbemuseums in Zürich übernommen. Ebenso war er jahrelang Direktor der Textilfachschule Zürich. — Mit Emil Lötscher in Arbon ist wohl

Kunsthandlung  
**RAUBACH**

Neugasse 41  
9000 St. Gallen  
Haus zum Antlitz  
Tel. 071 22 27 66

Mit persönlicher Platzzuweisung für Besucher mit Autos

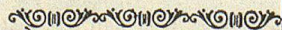
Interieurfragen. Erlesene  
Antiquitäten. Stereo-  
und Fernsehtilmöbel.  
Kunstartikel. Spitzen-  
fabrikate edlen Marken-  
porzellans, original  
Meissen und Herend.  
Orig. Königl. Delft.  
Alte und neue Graphik,  
Stiche und  
Originallithographien.

# JAHRE

Fach-Einrahmungen,  
Über-Eck-Vergoldungen,  
Gemälde-Restaurationen.  
Editionen.

Mit zuvorkommenden  
Preisen: für Sie in:

ST. GALLEN,  
der Stadt, in der man  
Kunst pflegt.





## Bruchleidende!

auch in den schwersten Fällen verhindert das

### Neo Barrère

Bruchband IKS 9759 (Dr. Barrère, Paris) das Heraustreten des Bruches und stützt gleichzeitig die Bauchwand. Spezialbänder für Frauen u. Operierte. Ganz elastisch, ohne Feder, ohne Pelotten. Seit über 50 Jahren erfolgreich!

Auf Wunsch auch **Beratung bei Ihnen zu Hause.**

Generalvertretung für die deutsche und italienische Schweiz sowie für das Fürstentum Liechtenstein:

**Minder-Steiner, Orthopädisches Atelier**  
**4950 Huttwil** Telefon (063) 4 13 77

der älteste aktive Ostschweizer Journalist ins Grab gesunken. Bis in sein 85. Altersjahr diente er als Korrespondent vieler Ostschweizer Zeitungen. Lange Jahre hindurch war er auch Mitarbeiter am Appenzeller Kalender, dem er zahlreiche historische Erzählungen beisteuerte. — Oberst Bähler war eine volkstümliche und über die Grenzen des Kantons Glarus hinaus bekannte Persönlichkeit. Er organisierte 1952 die 600-Jahrfeier des Kantons und 1964 den Glarner Tag an der EXPO. — Das Glarnerland trauert um alt Regierungsrat Fritz Landolt, eine tatkräftige und führende Persönlichkeit im wirtschaftlichen und politischen Leben des Kantons. Viele Jahre lang präsidierte er die katholische Volkspartei, die er mitbegründet hatte. 1945 in den Regierungsrat

gewählt, übernahm er das Finanzdepartement. Zu Fritz Landolts Verdiensten gehört auch die Ermöglichung der kostspieligen Renovation des Freulerpalastes. — An den Folgen eines Schlaganfalles starb überraschend Ständerat Dr. Jakob Müller in Frauenfeld. Zuerst Verhörrichter in Romanshorn, eröffnete er eine eigene Anwaltspraxis in Frauenfeld. 1929 wurde er in den Thurgauischen Großen Rat abgeordnet. 1935 wurde er in den thurgauischen Regierungsrat gewählt, dem er bis 1965 angehörte. Im Ständerat, den er vor drei Jahren präsidierte, saß er als freisinniger Abgeordneter seit 1951 als überaus geschätztes Mitglied. — Mit Redaktor Fritz Lendi in Bad Ragaz schied ein Patriot aus dem helvetischen Wirkungsfeld aus, der in seinem bündnerischen Stammgebiet und in seinem st. gallischen Wirkungskreis dauernde Spuren hinterläßt. Er hat als Redaktor, als freisinniger Politiker jungliberaler Prägung und als Kurvereinspräsident des Bäderzentrums Ragaz-Pfäfers Akzente gesetzt, die nicht sobald verblassen werden. Weiten Kreisen ist Fritz Lendi bekanntgeworden durch seine Heimatbücher. — Vater Rupflin, der hochbetagt in Zizers das Zeitliche segnete, durfte als Gründer der Kinderheime «Gott hilft» in Graubünden und anderen Kantonen auf ein wirklich reich gesegnetes Lebenswerk zurückblicken. — Einem tragischen Unglücksfall fiel der bekannte Gletscherpilot Hermann Geiger in Sitten, zum Opfer. Unzählige Menschen hat er aus Bergnot gerettet, bevor ihn selber der Tod im Flugzeug ereilte.

## £ bößi Erfahrig als früehnere Stationsvorstand-Ablöser

... Woni so föf Jöhrli meh, als tusigwöchig gsee bi, hani e Mol au möse als Vertreter für en Vorstand, wo ane Beerdigung het möse goo, im Turgi onne ond zwor am Ondersee, de Dienst tue. s' ganz Johr döör, hani e Mol dei, ond e Mol ame andere Ort so möse gi ushelfe. — So bini gad erber wit ommecho, ha mengi Statio abglöst, ond bi dere Glegeheit hani i mengem Landgasthus gesse ond au übernachtet ... Ond bi dene Ablösege au mengs schöös ond chefrigs Meetli z'gsieh überchoo ... — Aber seb het mer gär nüd viel usgmacht, i ha sowiesoo no nüd welle hürasple. E Mol, wel i no e paar Jöhrli ha wölle ledig ond loos see. Ond im andere Täl, het min Looh fascht nüd för Zwää glanget. 's wär denn näbe ase usechoo, das d'Frau mii het möse verhalte!! Soo, das no so am Rand osse vermerkt! ... Ebe, wieni witer obe scho verzellt ha, bini also ame Herbstmonet, bi dere Ondersee-Statio usgstege, hami em Vorstand vorgstellt. — De seb ischt gad en erber fröndle gsee. — Im witere het er mii i sini wichtige

Wisseschafte ihgfuehrt. — Nochher denn, s'ischt strohlig dunkel gsee, bini denn im Dorf abe, ond bi, wieme mi ahgwese het, im «Ochse» (Metzgerei ond Wertschaft) inetramplet.

Nochem Nachtasse hani no e zümftigs Jäßli klopfet. Ond wel di andere Drei, so meh oder mönder redli gjasset hönd, hani ii de Liter dörfe zahle. I haa lut useglachet vor Freud, wersch globe! Dröberabe bini mit mim neumödege Handgöferli i mini Chammer gschleche. Hani ohni ommzluege, abzoge, bi onder Decki kroche, ond bini denn, globi, bald igschlofe. — Vorher hani defrili no min Wecker of di halbi Föfi gricht. —

I de Wertsstobe onne hani niem andersch gsee, als d'Werti, dick, wiene Faß, de Wert, en handfeschte Donder, drei Gescht ond 's Chochimeetli, miteme schwarze Chruslechopf. — Wo denn am Morge de Wecker 's Signal gee het, bini de gleiteweg ufgestande, hami, wie allewil, mit Pomade ond Chölnischwasser (???) nochem abwäsche, ihgrebe. Woni fertig ahgläät gsee bi, hani mis Göferli a d'Hand gnoo, ond bi vo mi-